Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 1-2

Artikel: Mit Klang und Klaus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722043

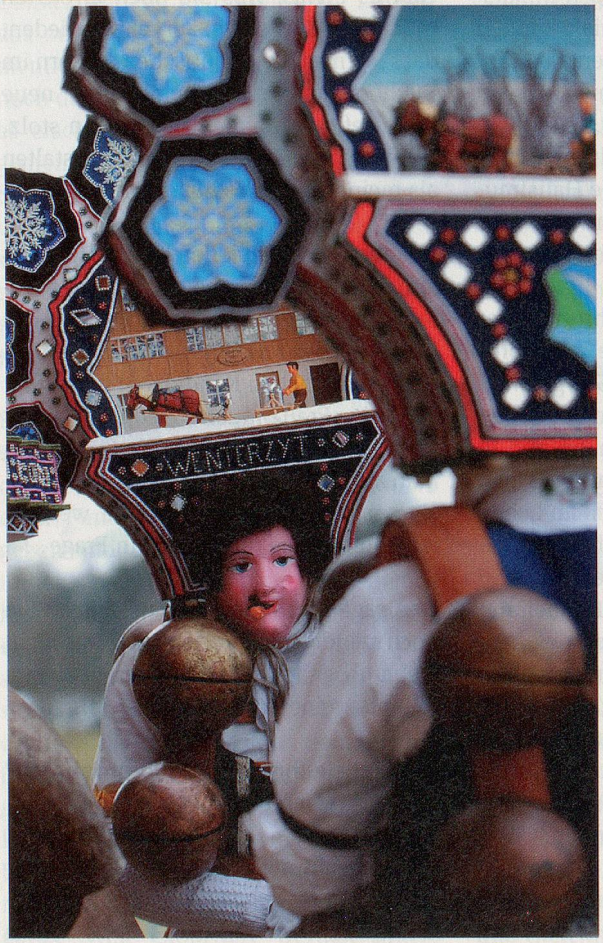
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mit Klang und Klaus

Das Silvesterklausen ist der eindrücklichste Winterbrauch im Appenzeller Hinterland. In Urnäsch sogar gleich in doppelter Ausführung: Weil sich die protestantischen Ausserrhoder bis Ende des 19. Jahrhunderts gegen den von Papst Gregor verordneten Kalender wehrten, feiern sie neben dem «neuen» Silvester am 31. Dezember bis heute auch den «alten» Silvester am 13. Januar.
Der Fotograf Peter Fischli hat den farbigen Brauch an der Jahreswende 2004/2005 beobachtet.

WINTERZYT

WINTERZYT

Von frühster Morgenstunde bis weit nach Mitternacht sind sie unterwegs, von Bauernhof zu Bauernhof, von Ort zu Ort, von Beiz zu Beiz: die «Schuppel», die Gruppen von Kläusen. Da gibt es die prächtigen «Schöne», die Furcht erregenden «Wüeschte» und die Wald- oder Naturkläuse, die «Schö-Wüeschte». Die einen tragen eine oder zwei Schellen und stellen «Mannevölcher» dar. Die anderen sind die «Rollewiiber» oder «Rolli» mit einem Rollenträger um den Oberkörper. Fürs Naturjodeln, das «Zäuerli», erhalten Sie einen Batzen oder einen Schluck Wein. Einheimische wie Touristen geniessen das einzigartige Schauspiel.